



[Startseite](#) | [Winterthur](#) | Fachstelle Okey in Winterthur: Nun bekommen auch junge Männer Unterstützung

Abo [Fachstelle Okey in Winterthur](#)

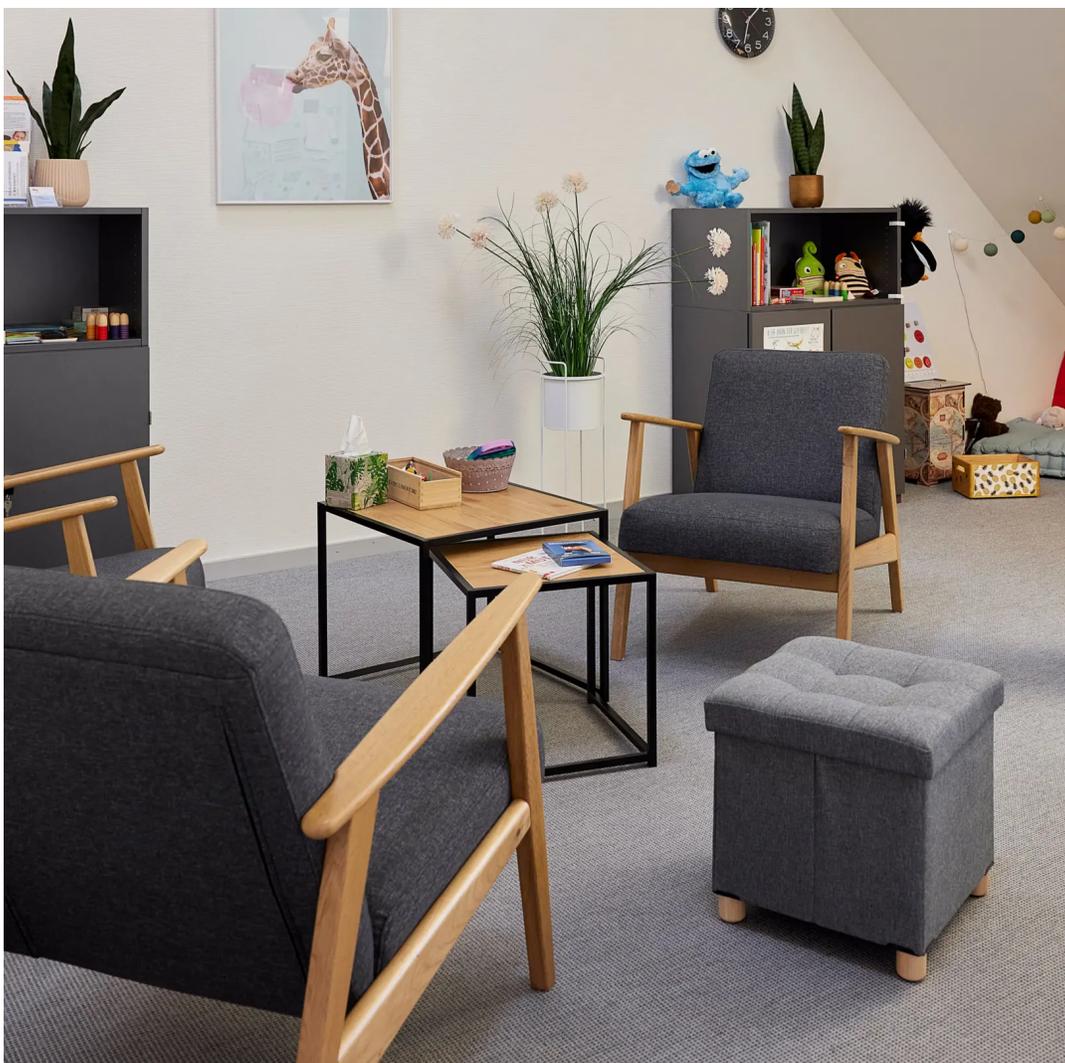
Nun bekommen auch gewaltbetroffene junge Männer Unterstützung

Die Opferhilfestelle berät neu Personen bis 25. Ein Grund ist, dass für junge Männer bislang eine Hilfsstelle in der Region fehlte.



Jonas Keller

Publiziert heute um 08:00 Uhr



In der Fachstelle Okey in Winterthur können neu auch junge Erwachsene, die Gewalt erlebt haben, zur Beratung.

Foto: Okey



Ursprünglich ist die Fachstelle Okey [↗] spezialisiert auf Kinder und Jugendliche. Seit 1993 berät sie in Winterthur Betroffene von Gewalt sowie deren Angehörige und Fachpersonen. Neu können aber auch junge Erwachsene das Angebot in Anspruch nehmen. Das schreibt die Fachstelle in einer Medienmitteilung.

«Das Bedürfnis danach spüren wir immer wieder», sagt Milena Brüni, Co-Leiterin der kantonal anerkannten Opferberatungsstelle. Punktuell habe man deshalb auch schon bislang junge Erwachsene beraten. «Gerade für junge Männer, die Gewalt erlebt haben, gibt es in Winterthur sonst kein Angebot», sagt Brüni. Dies, obwohl gerade diese Bevölkerungsgruppe im öffentlichen Raum stark betroffen sei. Für Frauen allen Alters gibt es zum Beispiel das Frauennottelefon [↗].

Für beide Geschlechter gelte zudem, dass sich junge Erwachsene häufig in sehr ähnlichen Lebensrealitäten bewegen würden wie Jugendliche, zum Beispiel im Ausgang oder in der Ausbildung, und dort Gewalt erleben würden. Auch Abhängigkeiten in der Familie würden länger bestehen bleiben, weil die Kinder generell länger bei den Eltern wohnen blieben. Entsprechend sei die frühere Altersgrenze von 18 Jahren nur noch bedingt sinnvoll gewesen. «25 ist das neue 18», so Brüni.

Ballung in der Stadt Zürich

Das Okey ist nicht die erste Opferberatungsstelle im Kanton, die auch jungen Männern offen steht. So bietet zum Beispiel die Opferberatung Zürich ↗ ähnliche Leistungen an. «Durch die Ballung der Opferberatungsstellen in der Stadt Zürich bestand aber in der Region Winterthur bislang kein Angebot für sie», sagt Brüni.

Auf diese Lücke hatte kürzlich auch das Mannebüro hingewiesen, welches auf nächstes Jahr einen Standort in Winterthur eröffnet. Es richtet sich im Gegensatz zur Fachstelle Okey nicht an die Opfer, sondern an tatsächliche und potenzielle Täter.

Eine Erhebung der ZHAW ↗ im Auftrag der Kantonalen Opferhilfestelle, die vergangenen Sommer publiziert wurde, ergab ebenfalls, dass 40 Prozent der gewaltbetroffenen Personen das Unterstützungsangebot im Kanton als ungenügend einschätzen, so zum Beispiel bei der Erreichbarkeit und schnellen Terminen. Die Autorinnen und Autoren empfahlen unter anderem «spezialisierte Angebote für LGBTQIA+ Personen und Männer». Gerade Letztere seien oft zurückhaltend dabei, sich Hilfe zu suchen.

Das bestätigt auch Brüni. «Sexualisierte Gewalt zum Beispiel ist bei Männern immer noch stark tabuisiert und teilweise noch schamhafteter, weil sie das Erlebte nicht mit ihrem Selbstbild als Mann vereinbaren können.»



Milena Brüni ist Co-Leiterin der Fachstelle Okey in Winterthur.

Archivfoto: Jonathan Labusch

Zudem würden sich gerade junge Männer wohl weniger über Hilfsmöglichkeiten austauschen und wüssten deshalb nicht, wo sie sich hinwenden können. Entsprechend waren letztes Jahr zwei Drittel der Hilfesuchenden beim Okey weiblich. Auch in der Opferhilfestatistik des Kantons Zürich zeige sich ein ähnliches Bild, so Brüni: Nur ein Viertel der Beratenen ist männlich.

Insgesamt sind, zumindest gemäss den erfolgten Anzeigen bei der Polizei, Männer etwas stärker mit Gewalt konfrontiert, wobei Frauen stärker von häuslicher Gewalt und Männer stärker von Gewalt in der Öffentlichkeit betroffen sind.

Suchen Sie Ihre Gemeinde

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

NEWSLETTER

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Jonas Keller ist Redaktor im Ressort Stadt Winterthur und berichtet schwerpunktmässig über Verkehr, Justiz, Extremismus und Geschichte. Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

0 Kommentare